

ideologischer Probleme ist die Unterstützung durch den jeweiligen staatlichen Leiter erforderlich.

• Bewährte Jugendforscherkollektive sollten nach Erfüllung ihrer Ziele bei der Lösung neuer Aufgaben, die das ermöglichen, weiterhin zusammenarbeiten.

»
Derzeit arbeiten 9 Genossen und Kollegen, davon 5 wissenschaftliche Mitarbeiter, an der Aufgabe der Hardware für „Weiterentwickelte Blockleittechnik 500-MW-Blöcke“ am Beispiel des Blockes 80 im Kraftwerk „Völkerfreundschaft“ Hagenwerder, um ihr die notwendige Serienreife für die Überleitung an allen 500-MW-Blöcken zu verleihen.

Fast 1 1/2 Jahre sind seit Themenaufnahme vergangen, und wir stehen kurz vor Abschluß der 2. Bearbeitungsstufe. Es war nicht immer leicht, alle Kollegen davon zu überzeugen, daß in Anbetracht des anzustrebenden Aufwand-Nutzen-Verhältnisses, der Realisierungsmöglichkeiten, der spezifischen Einsatz- und Wirkungsbedingungen und nicht zuletzt bei einer Entwicklungszeit von kaum 2 Jahren auch die bewährte 8-bit-Technik noch Möglichkeiten für Neuerungen offen läßt.

Aber unser Standpunkt lautet: Auch wenn die ursprünglich vorgesehene elektronische Baugruppe nicht bereitgestellt werden kann, müssen wir unsere* Aufgabe unter allen Umständen lösen, das sind wir unserem Staat und unserer Ingenieur- und FDJler-Ehre schuldig. Also setzten wir uns in der Parteileitung mit der FDJ und dem staatlichen Leiter zusammen und berieten alle notwendigen politisch-ideologischen, technischen und organisatorischen Schritte.

Vier Hauptfragen mußten offensiv beantwortet werden: 1. Ausgehend von dem Beschluß des XI. Parteitag über die weitere Arbeit des Kombines Robotron, mußten wir unseren-Kollegen darlegen, warum gerade wir als Kleinabnehmer nicht immer entsprechend unserem Bedarf beliefert werden konnten. 2. Mußten wir alle Kollegen davon überzeugen, daß die bisher erreichten Ergebnisse entsprechend den Möglichkeiten bei der weiteren Arbeit einfließen werden. 3. Wir hoben hervor, daß die Ideen jedes einzelnen zur Lösungsfindung gebraucht werden. Das bedeutet, daß wir die Leistungsbereitschaft unserer Kollegen zum Beschreiten neuer Wege aktivierten. 4. Unsere Ingenieur-ehre verlangt es, daß wir trotz der eingetretenen Schwierigkeiten eine termin- und qualitätsgerechte Arbeit leisten.

Im Ergebnis vieler Gespräche bildete sich eine Kampfposition des gesamten Kollektivs heraus, zu unserem Wort zu stehen und alles für die Erfüllung unserer gemeinsamen Aufgabe zu tun. Seit diesem Zeitpunkt forschen und entwickeln wir nach einem überarbeiteten Konzept, das den Einsatz modifizierter Mikrorechner des Typs „audatec“ vorsieht. Mit dieser neuen Lösung ersetzen wir die bisherige Variante in vollem Umfang und erweitern sie im Detail.

Hans Reischl,
APO-Sekretär im Stammbetrieb
des Kombines Robotron Dresden

Die Verpflichtungen termingemäß eingelöst

Am 1. Oktober wurde auf einem Meeting in unserem Stammbetrieb der 5000. zusätzliche Arbeitsplatzcomputer 7100 von den Produktionskollektiven an den Bereich Absatz übergeben. Es ist noch gar nicht lange her, als am 14. Mai dieses Jahres eine Meisterin aus unserer APO dem Genossen Günter Mittag die Verpflichtung der über 800 Werkätigen unseres Betriebes überreichte, 10 000 Arbeitsplatzcomputer 7100 zusätzlich zum Plan zu produzieren. Als am Anfang dieses Jahres die ersten Diskussionen über eine solche Steigerung der Arbeitsplatzcomputerproduktion geführt wurden, waren wir sehr skeptisch. Es tauchten viele Fragen auf, ob die technologischen und materiellen Bedingungen für diese enorme Produktionssteigerung ausreichen würden. Auf einer Funktionärskonferenz im März nahmen dann staatliche Leiter und Kooperationspartner zum Ziel der Initiative und den bereits durch intensive Vorarbeit geschaffenen materiell-technischen Voraussetzungen Stellung. Gespräche mit dem Parteiorganisator des ZK, dem Generaldirektor und weiteren staatlichen Leitern am „Tag des Meisters“, am „Tag der politischen Massenarbeit“, in Belegschaftsversammlungen und vor allem die große Aktivität der über 1300 Kommunisten unseres Betriebes trugen wesentlich dazu bei, allen Werkätigen nahezubringen, welche Bedeutung die Initiative hat und wie sie realisiert werden soll.

Es erwies sich als eine Kernfrage, die gesamte politisch-ideologische Arbeit im Betrieb auf ein höheres Niveau zu heben, um damit jeden Kollegen zu erreichen. Für mich als APO-Sekretär und Gruppenleiter war und ist es eine anspruchsvolle Aufgabe, mit meinen Genossen und Kollegen über diese Probleme zu diskutieren, sie für die Verwirklichung der Initiative zu begeistern. Die staatlichen Leiter und die Parteileitung unterstützten uns, indem sie die Qualifizierung des Informations- und Anleitungssystems erweiterten.

Trotzdem muß kritisch eingeschätzt werden, daß es von Anfang an nicht richtig gelang, die Werkätigen in alle Maßnahmen und Vorhaben wie Rekonstruktion und technologische Umstellung von Kleinserienproduktion zur Großserienproduktion einzubeziehen. Daraus haben wir gelernt, denn je größer die Aufgabe, um so mehr muß das Wort des Arbeiters gefragt sein.

Die APO-Leitung hat im Zusammenwirken mit den